

Bericht über das Wahlpflichtmodul

poly.chrom III
Le Corbusier und die polychromie architecturale

Bauformenlehre Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik
Bauhaus-Universität Weimar

unter Mitwirkung von Nathalie Pagels, freie Farbgestalterin
gefördert als Bauhaus-Modul an der Bauhaus-Universität Weimar
mit Unterstützung der Firma Keim, LE CORBUSIER FARBEN BY KEIM

Unter dem Titel „poly.chrom“ biete ich Seminare zur Farbvermittlung an Architekturstudierende der Bauhaus-Universität Weimar an. Dabei vermittelt „poly.chrom I“ Allgemeinwissen zum Thema Farbe in der Architektur und „poly.chrom II“ das Wissen um die Wechselwirkung von Farbe und Musik. Das hier beschriebene Seminar „poly.chrom III“ bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit spezifischen Farbsystemen und deren Anwendungen in der Architektur auseinander zu setzen.

Im Sommersemester bestand die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Firma KEIM, einer Firma, welche die originalen Farbtöne Le Corbusiers unter Lizenz in Deutschland vertreibt.

Die Förderung durch das Programm der Bauhaus.Module ermöglichte es mir, diesen sehr spezifischen Ansatz der Farblehre allen Studierenden der Bauhaus-Universität anzubieten und einen Lehrauftrag an die Diplom-Farbberaterin Nathalie Pagels von Pagels Farbkonzepte auszusprechen sowie darüber hinaus über ein Budget für die Finanzierung von Farbkarten zu verfügen. Ein Student, Gord von Campe, kann durch die Förderung das Projekt fotografisch dokumentieren.

Die Firma KEIM wiederum unterstützte den Farb-Unterricht mit der Bereitstellung von Farbproben und einen Klassensatz des Farbfächer „Les Couleurs Le Corbusier – polychromie architecturale“.

Beiden Förderern sei hierfür großer Dank ausgesprochen!

Nach Le Corbusier ist „Die Farbe (...) in der Architektur ein ebenso kräftiges Mittel wie der Grundriss und der Schnitt. Oder besser: die Polychromie, (ist) ein Bestandteil (des) Grundrisses und des Schnittes selbst.“ Farbe spielt im Werk Le Corbusiers eine bedeutende Rolle: als Architekt und Maler bereitet er seine Farbphilosophie systematisch auf; so, dass sie auch von Dritten direkt genutzt werden kann. Die 63 aufeinander abgestimmten Farbtöne der polychromie architecturale aus den Kollektionen von 1931 und 1959 bieten sich bis heute als Werkzeuge u.a. architektonischer Farbgestaltung an. So arbeiten die Studierenden der Fakultät Architektur und Urbanistik bis heute in Ihren Farbkonzepten auch mit dem Wissen um die polychromie architecturale.

Ziel des Farbkurses „poly.chrom III“ war die Auseinandersetzungen mit dem Farbsystem in 4 Ebenen:

- Vermittlung theoretischer und geschichtlicher Aspekte der Entstehung der polychromie architecturale,
- Analyse gebauter Anwendungen der Farbklavatur Le Corbusiers und deren Sanierungen,
- Anfertigen von Farbexperimenten mit ausgestrichenen Farbtafeln der polychromie architectural von 1931
- Anfertigung eigener dreidimensionale Farb-Entwürfe der Studierenden im Rahmen der Klaviatur aus dem Jahr 1931

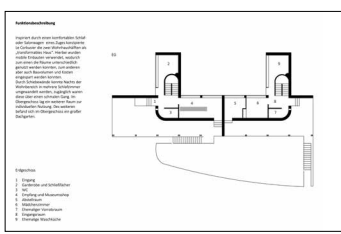
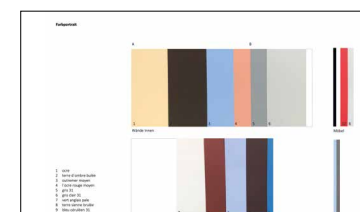
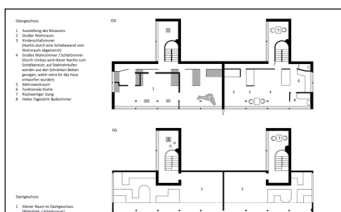
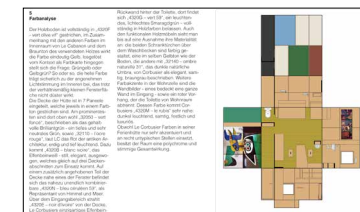
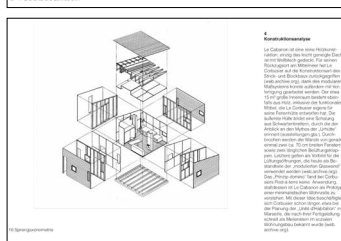
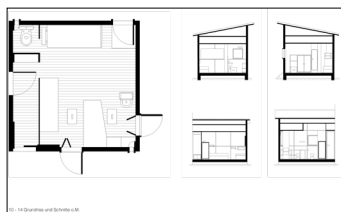
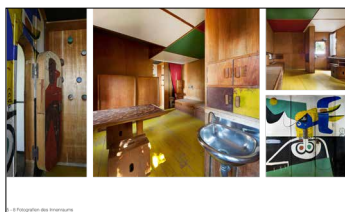
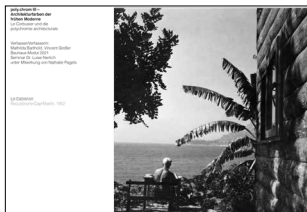
Seite 2/22 Das Lehrangebot fand im Sommersemester 2021 corona-bedingt im hybriden Format statt. Der Kurs setzte sich zusammen aus digitalen Anteilen, die auf der Lern-Plattform der Universität im Big-BlueButton-Raum gegeben wurden und Anteilen, die unter Hygiene-Auflagen in Präsenz aufgeteilt in zwei Sälen an der Bauhaus-Universität unterrichtet wurden.

Die Vermittlung theoretischer und geschichtlicher Aspekte der Polychromie fand online statt. 18 Studierende der Studiengänge Architektur und Urbanistik trafen sich im BigBlueButton-Raum des Projektes. Obwohl als Bauhaus.Modul interdisziplinär für alle Fakultäten ausgeschrieben, haben sich nur Studierende der Fakultät Architektur und Urbanistik im Bachelor eingeschrieben.

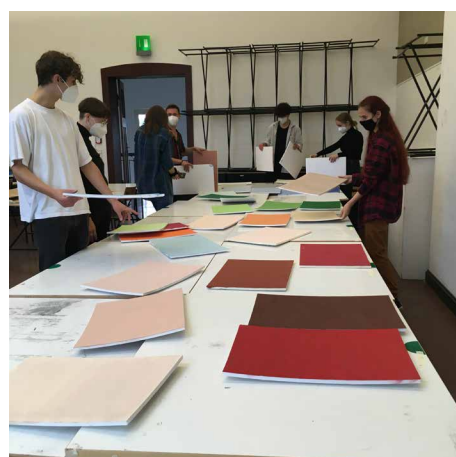
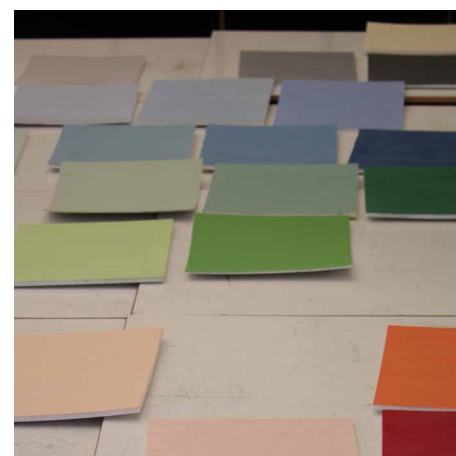
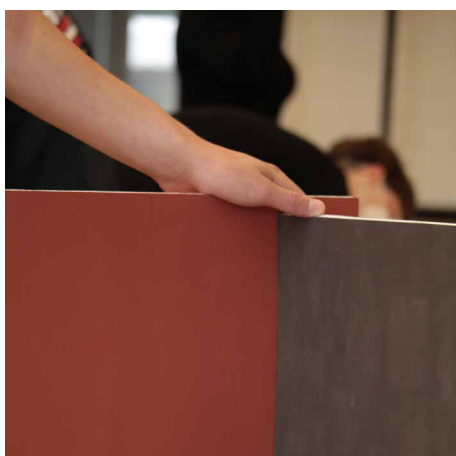
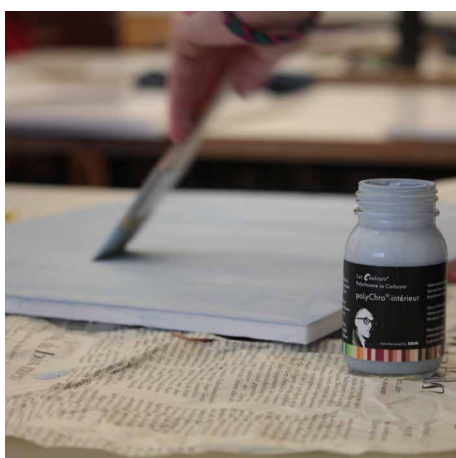


In einer ersten Arbeitsphase erarbeiten die Studierenden in 2er-Teams Form-, Funktions- und Farb-Analysen, in denen Sie die von Le Corbusier erbauten Werke untersuchten.

In alle Untersuchungen floßen Aspekte zur historischen und geographischen Einordnung, zur Klärung des städtebaulichen Kontext „genius loci“ in Text und Lageplan ein. Funktionsbeschreibungen des Bauwerkes inkl. einer Funktionsanalyse mit Darstellungen in Grundriss, Ansicht, Schnitt in eigenen Zeichnungen folgten. Diese Analysen ermöglichten die Formbeschreibung des Bauwerkes und die Wahrnehmung der Wirkung auf den Betrachter durch die Form. Untersucht wurden Aspekte der *Dynamik – Statik*, der Betonung der *Vertikalen – Horizontalen*, der *Kompaktheit – Vielgliedrigkeit*, der *Symmetrien – Asymmetrien* usw. Der Funktionsanalyse folgt die Formanalyse: Betrachtungen zu Dimension im Verhältnis zum Umräum und zum Betrachter, zur Fassadengestaltung, zur Gliederung, zu Materialien, zur Komposition, Proportion usw. Es wurde diskutiert, welche der Theorien Le Corbusiers zur Anwendung kommen: Welche Rolle spielt der Modulor? Welche Rolle die „5 Punkte einer modernen Architektur“? Es folgte eine Auseinandersetzung der konstruktiven Aspekte der Architektur: Welche Baumaterialien und Bauelemente werden wie eingesetzt? Welche Konstruktionsweisen ergeben sich daraus? Kommt das Prinzip des „domino“ zur Anwendung? Letzter und wichtigster Punkt im Farbseminar ist der natürlich Einsatz von Farbe in den Architekturen Le Corbusiers: Welche Farben finden Anwendung? Wie wirken Licht und Farben im Baukörper? Die Studierenden erarbeiten Farbanalysen in Form von Farbportraits mit den Farbkarten von Keim und zeichnen Wandabwicklungen des Innenraumen inkl. Böden und Decken der zu beobachtenden Objekte.

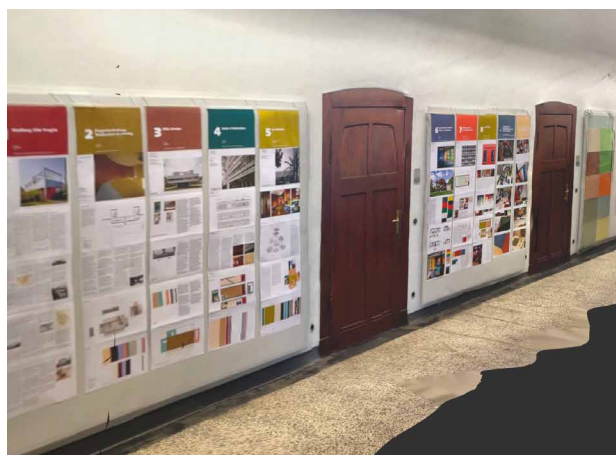
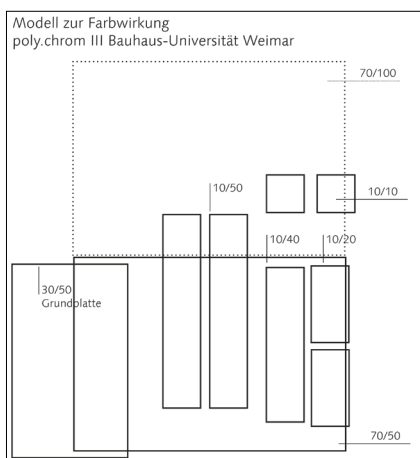


Seite 4/22 Die zweite Arbeitsphase hat unter hohen hygienischen Auflagen in zwei Sälen im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität in Präsenz stattgefunden. Nathalie Pagels ist aus Düsseldorf zugeschaltet. Luise Nerlich und die Studierenden arbeiten in Weimar mit großformatigen Farb-Tafeln, um die Farbwirkung unter realen Bedingungen zu erleben: Wie wirken Farben in direktem Licht, verschattet oder in Kombination mit anderen Farben? Wie Strahlen Farben ineinander? Diese Versuche werden wiederum fotografisch festgehalten.



Seite 5/22 Die dritte Arbeitsphase, wieder in Präsenz vor Ort in der Bauhaus-Universität, hat zum Ziel, Raumwirkungen der Farben Le Corbusiers in einem Modell zu veranschaulichen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, entstehen alle Raum-Modelle aus den gleichen Grundelementen.

In einer Ausstellung im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität im Rahmen der Summaery 2021 „The Sum“ wurden die Analysen und die architektonischen Farb-Raum-Modelle präsentiert.



Abbildungsnachweis

Fotos Seminar: Gord von Campe, Luise Nerlich
Fotos Modelle: Mathilda Barthold,
Foto Ausstellung Hauptgebäude: Martin Schmidt

verwendete Farben:

32001 blanc

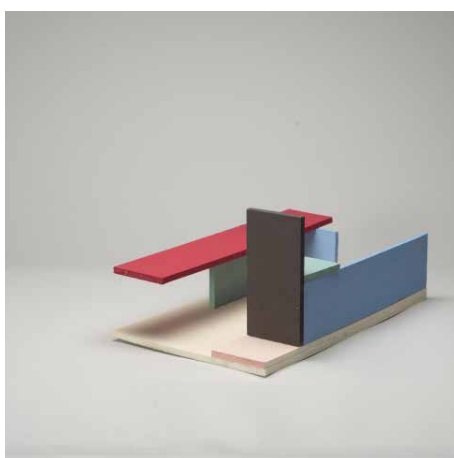
32102 rose clair

32041 vert anglais clair

32021 outremer moyen

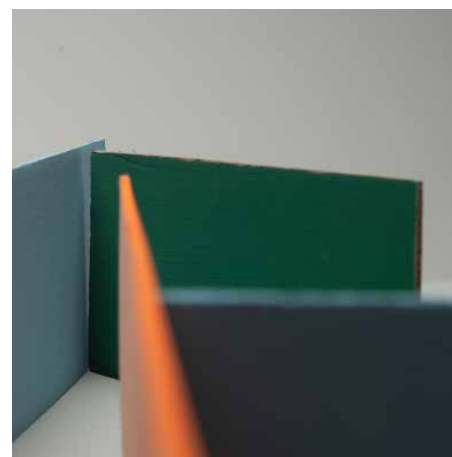
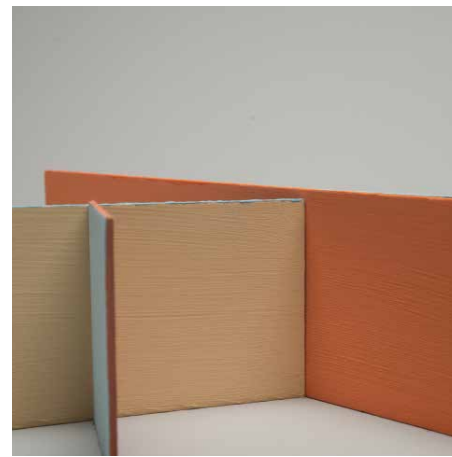
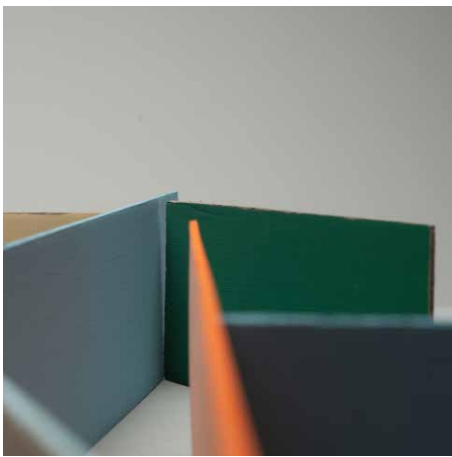
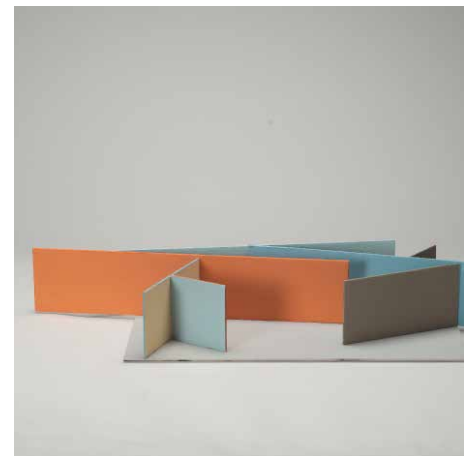
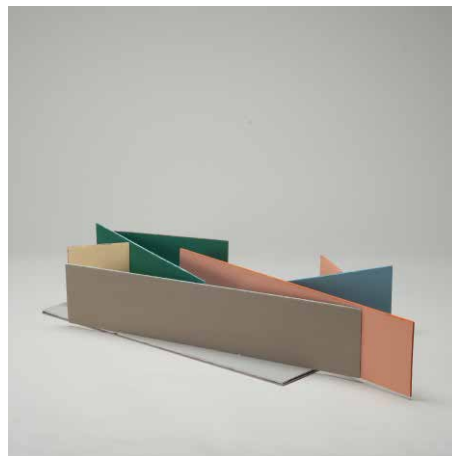
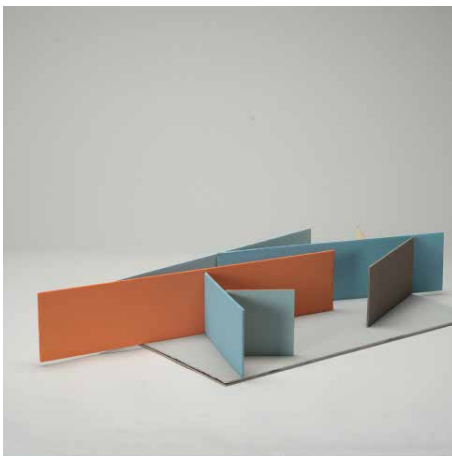
32140 ombre naturelle 31

32100 rouge carmin



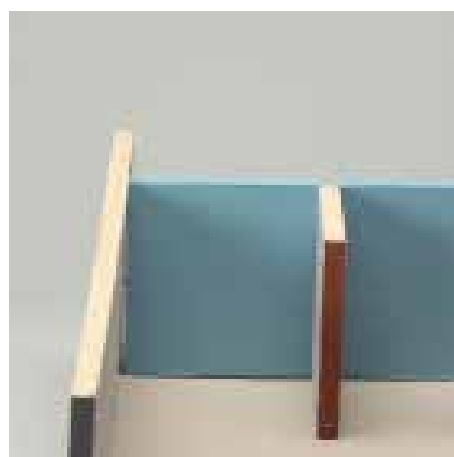
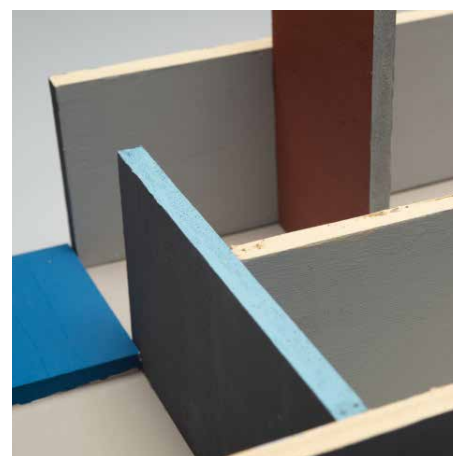
verwendete Farben:

- 32013 gris clair 31
- 32032 céruléen moyenhellblau
- 32040 vert anglais
- 32060 ocre
- 32080 orange
- 32121 terre sienne brique
- 32141 ombre naturelle moyenne

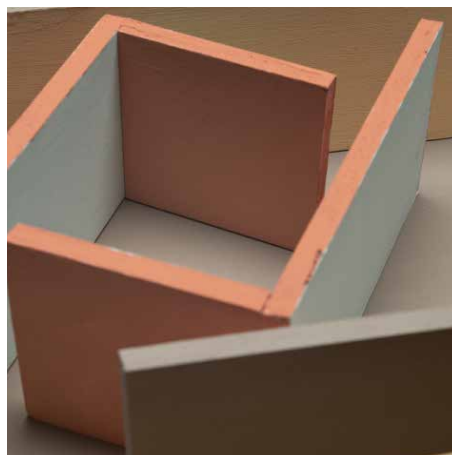


verwendete Farben:

- 32013 gris clair 31
- 32030 bleu céuléen 31
- 32032 céuléen moyen
- 32060 ocre
- 32110 l'ocre rouge clair
- 32140 ombre naturelle 31
- 32142 ombre naturelle claire

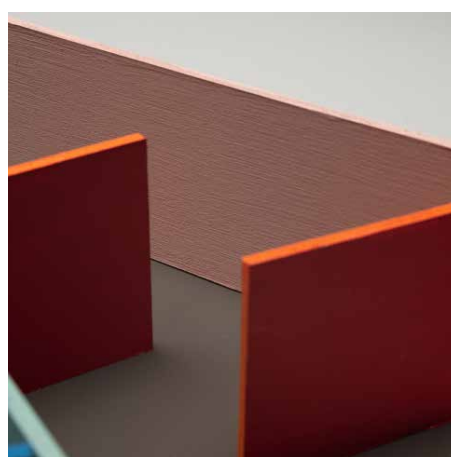
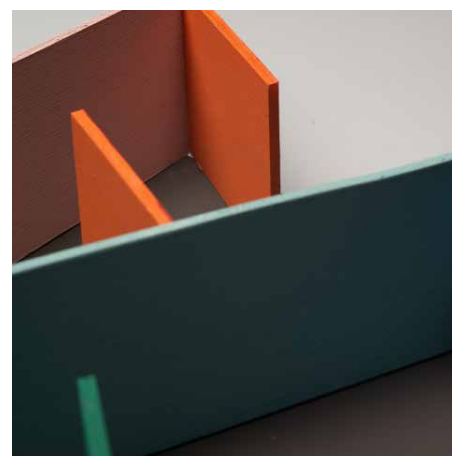
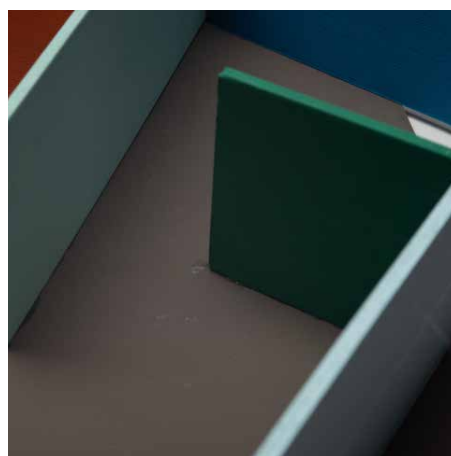
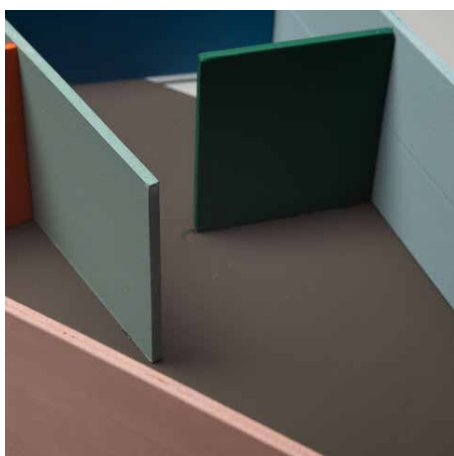


verwendete Farben:
32024 outmer gris
32060 ocre
32112 l'ocre rouge clair
32121 terre seine brique
32141 ombre naturelle moyenne

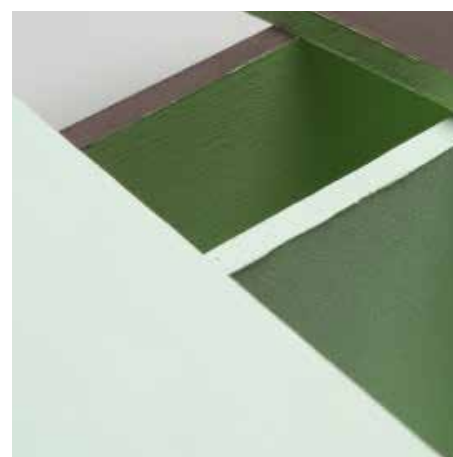
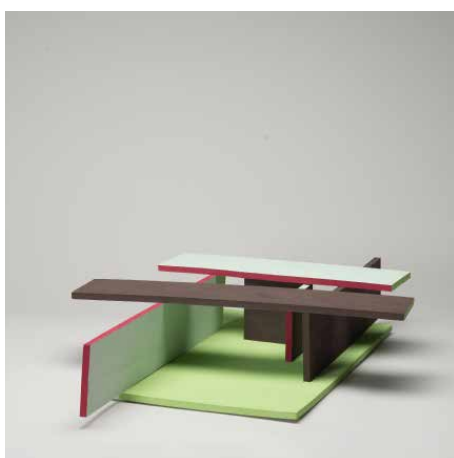


verwendete Farben:

- 32030 bleu céruléen 31
- 32032 céruléen moyen
- 32040 vert anglais
- 32041 vert anglais clair
- 32080 orange
- 32090 rouge vermillon 31
- 32102 rose claire
- 32140 ombre naturelle 31

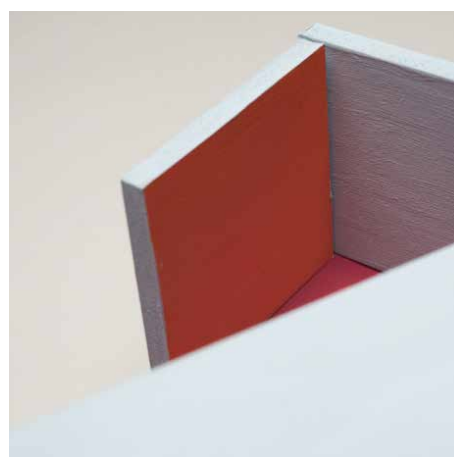
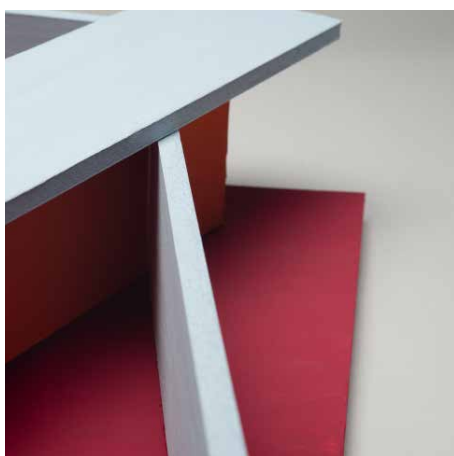


verwendete Farben:
32042 vert anglais pale
32052 vert claire
32101 rouge rubia
32130 terre d'ombre brulée 31



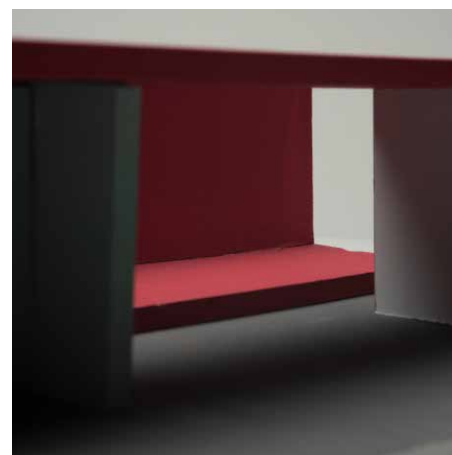
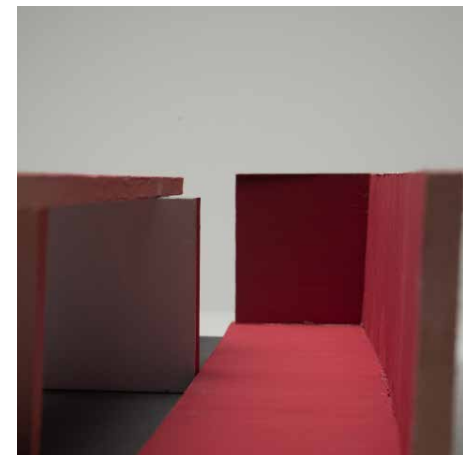
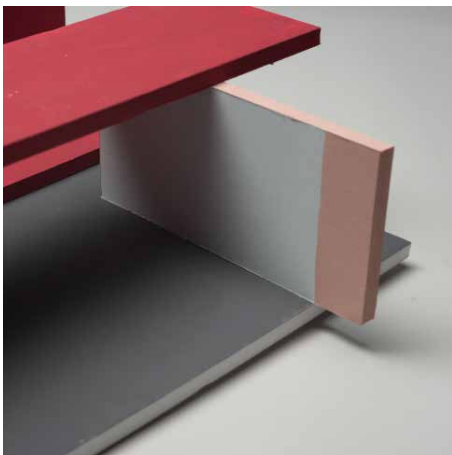
Seite 13/22 Farbmodell
Joesephine Hauschke

verwendete Farben:
32023 outremer pale
32080 orange
32090 rouge vermillon 31
32101 rouge rubia



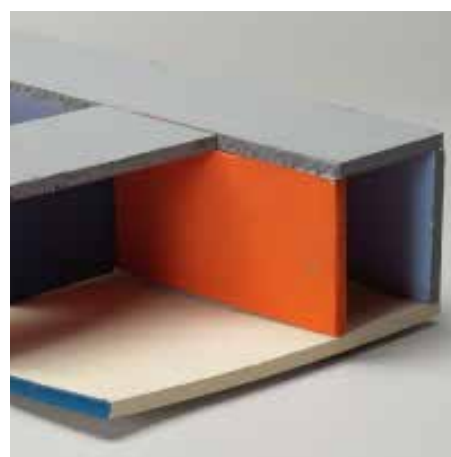
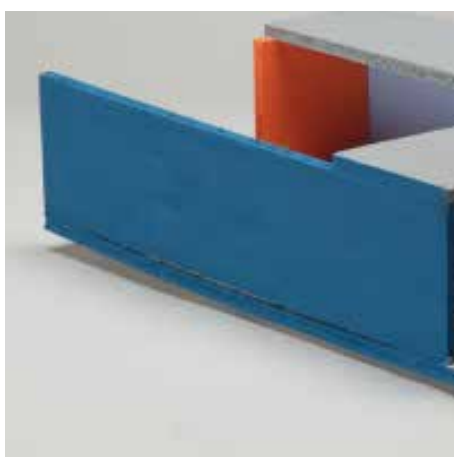
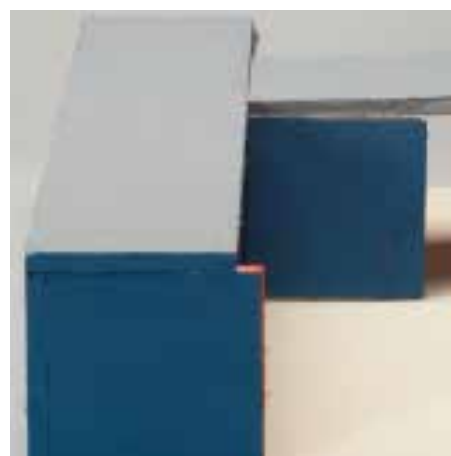
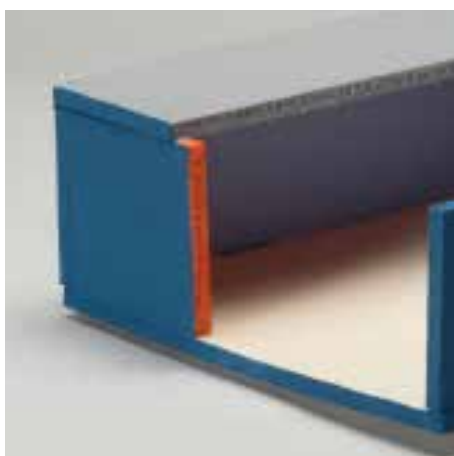
Seite 14/22 Farbmodell
Nike Klammeck

verwendete Farben:
32010 gris foncé 31
32012 gris moyen
32100 rouge carmin
32102 rose clair



Seite 15/22 Farbmodell
Undine Kunze

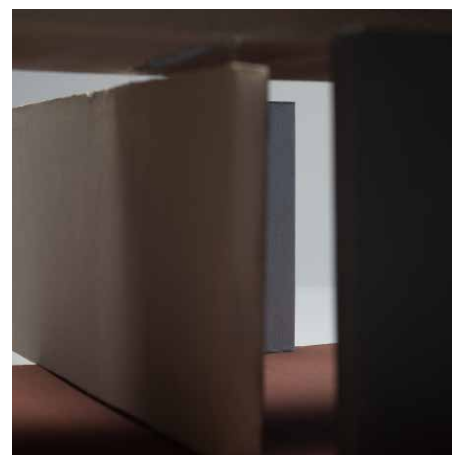
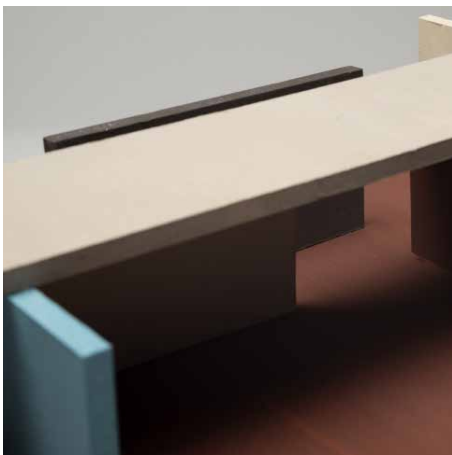
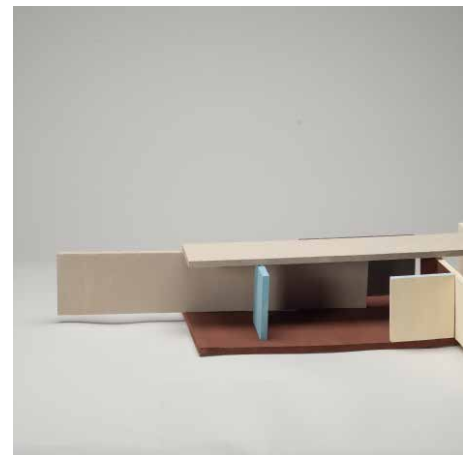
verwendete Farben:
32001 blanc
32011 gris 31
32021 outermer moyen
32030 bleu céruléen 31
32080 orange



Seite 16/22 Farbmodell
Darius Ludwig-Dinkel

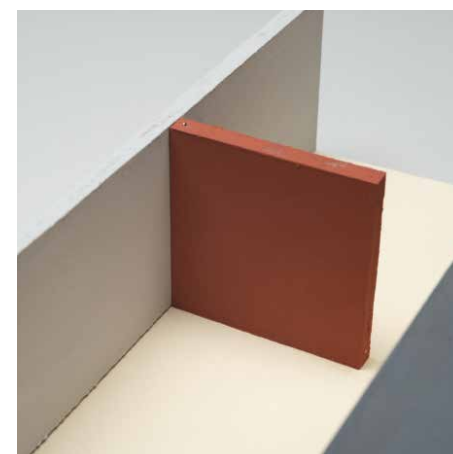
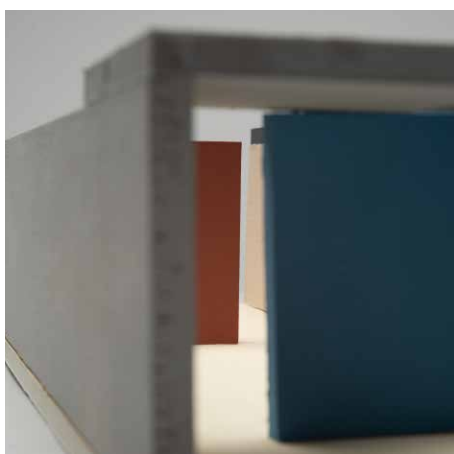
verwendete Farben:

- 32001 blanc
- 32023 outremer pale
- 32032 céuléen moyen
- 32120 terre sinne brulée 31
- 32140 ombre naturelle 31
- 32142 ombre naturelle claire

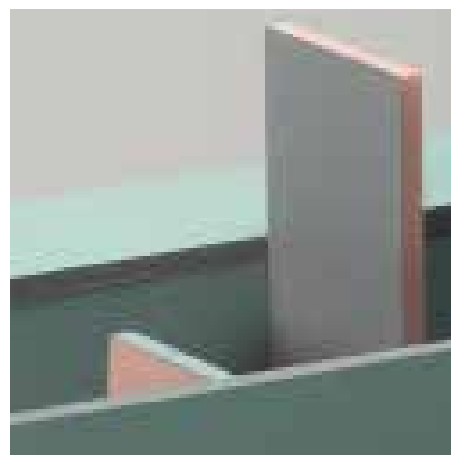
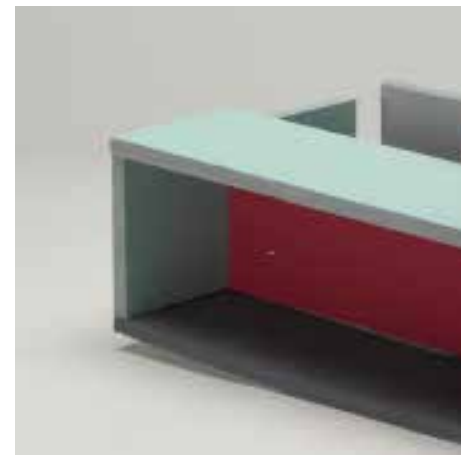
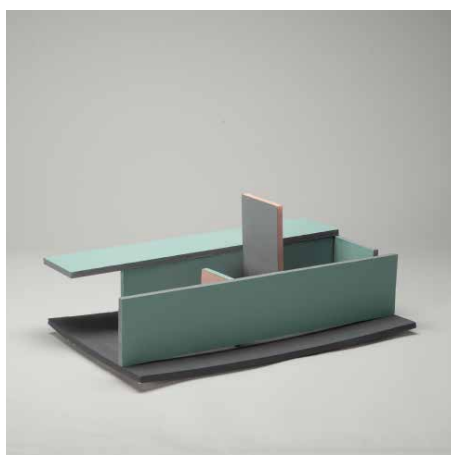
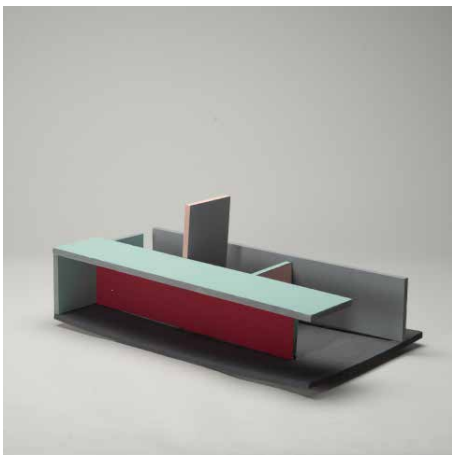


verwendete Farben:

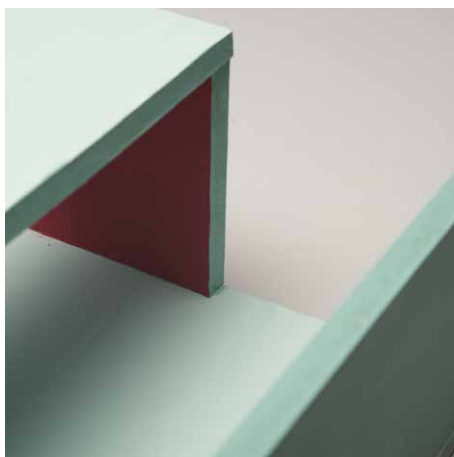
- 32001 blanc
- 32012 gris moyen
- 32031 céuléen vif
- 32110 l'ocre rouge
- 32112 l'ocre rouge clair
- 32140 ombre naturelle 31



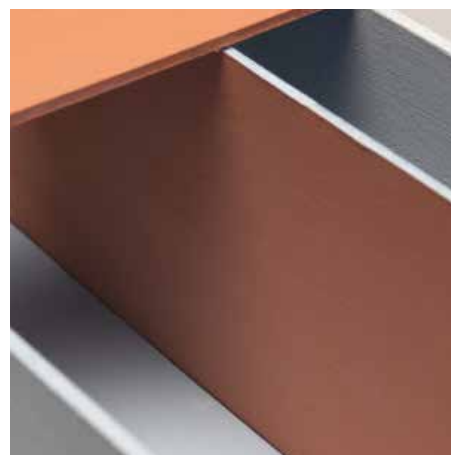
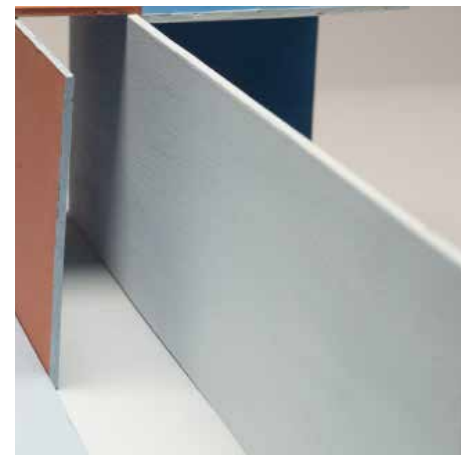
verwendete Farben:
32010 gris foncé 31
32011 gris 31
32041 vert anglais clair
32101 rouge rubia
32102 rose clair



verwendete Farben:
32034 céuléen pale
32041 vert anglais clair
32042 vert anglais pale
32100 rouge carmin

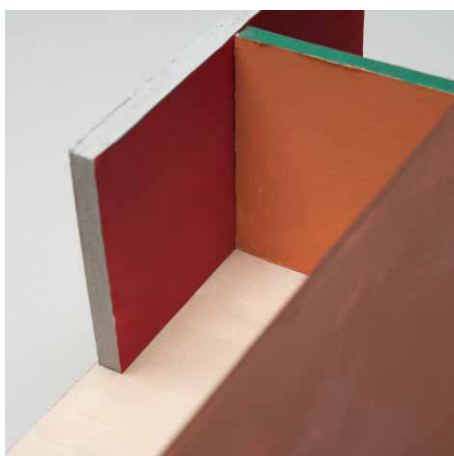
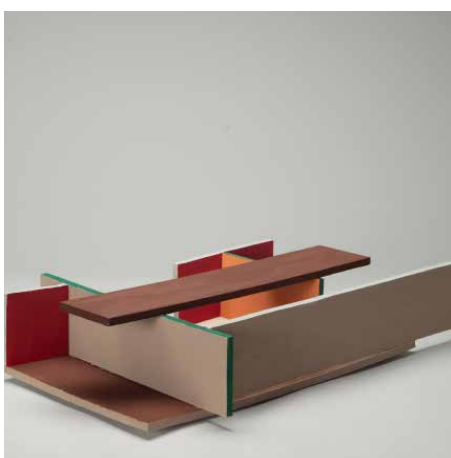


verwendete Farben:
32022 outremer clair
32024 outremer gris
32030 bleu céruleen 31
32121 terre sienne brique



Seite 21/22 Farbmodell
Rena Woytinas

verwendete Farben:
32013 gris clair 31
32040 vert anglais
32080 orange
32090 rouge vermillon 31
32120 terre seine brulée 31
32131 ombre brulée claire



Bericht über das Wahlpflichtmodul

poly.chrom III
Le Corbusier und die polychromie architecturale

Bauformenlehre Dr. Luise Nerlich
Fakultät Architektur und Urbanistik
Bauhaus-Universität Weimar

unter Mitwirkung von Nathalie Pagels, freie Farbgestalterin
gefördert als Bauhaus-Modul an der Bauhaus-Universität Weimar
mit Unterstützung der Firma Keim, LE CORBUSIER FARBEN BY KEIM

Weimar, Sommer 2021

Abbildungsnachweis

Fotos Seminar: Gord von Campe, Luise Nerlich
Fotos Modelle: Mathilda Barthold,
Foto Ausstellung Hauptgebäude: Martin Schmidt